

Ein „Gewächshaus“ als „Pflanzenhaus“ am See

Wie haben wir's schön weit gebracht! Da sind wir nun endlich gelandet: ein kostengünstiges Gewächshaus. Nach all den Quälereien. Mit außergewöhnlich umfangreichen Begründungen zum Standort, der ja schon trotz vielfältiger Einwände seit geraumer Zeit feststand, fühlt sich die Verwaltung bemüßigt, zum wiederholten Mal mit z.T. unredlichen Argumenten in der Gemeinderatsvorlage die Standortentscheidung zu rechtfertigen.

Der Bürgersinn hatte bereits in seinem Schreiben vom 11.03.2017 auf Widersprüche und Unschärfen bei den Überlegungen zur Planung des 'Pflanzenhauses' hingewiesen und Alternativen aufgezeigt (siehe Bild mit filigraner Seilkonstruktion am alten Standort der Kakteen), ohne dass daraufhin weder von der Verwaltung noch von einzelnen Fraktionen eine Reaktion erfolgte. Nun also liegt als Ergebnis eines konfusen Entscheidungsablaufs eine kümmerliche, steife und in jeder Hinsicht sperrige Baulösung in Form eines beliebigen Gewächshauses vor, wie es auch etwa am Hegauer Autobahnkreuz stehen könnte im Zusammenhang mit den dort angesiedelten Einhausungen für Reichenauer Gemüse. Soll das nun, wie stets gefordert, für Überlingen Identität stiften? Und dann lässt sich der Gemeinderat von der Verwaltung unter Hinweis auf den engen Zeitplan zur Entscheidung pressen. Damit ist nun ein Projekt entschieden, das nicht mehr zu ändern ist und die Überlinger Bürger müssen sich mit dieser Not lösung zufrieden geben.

Soll das immer so weiter gehen?

Es stehen einige für die Stadtentwicklung weitreichende Vorhaben zur Diskussion: Wird sich die Öffentlichkeit gegen die Begehrlichkeiten eines Investors zur Planung von Hochhäusern in der unteren Langgasse behaupten können und der Gemeinderat einen entsprechenden Beschluss fassen mit klaren Handlungs- anweisungen an die Verwaltung?

Wird das künftige Entwicklungsgebiet 'Kramer-Gelände' unter Mitwirkung der Öffentlichkeit, d.h. Bürgerbeteiligung, geplant oder gibt es bereits wieder viele "nicht öffentliche" Vorprägungen durch die Verwaltung, sodass dann schließlich festgestellt wird: es geht nicht anders, die Zeit drängt, es gibt keine Alterna- tiven mehr?

Es ist an der Zeit, die vom Gemeinderat beschlossene „Bürgerbeteiligung“ auch in der Realität umzusetzen, Projekte dazu gibt es in ausreichendem Maße, nur müssen sie mehrheitlich vom Gemeinderat getragen werden. Die Bürger Überlingens warten darauf- auch im Jahr 2019 -.

Ingerfurth - Betten Bürgersinn e.V. Überlingen